

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**1001 Nacht**

**Strauss, Johann**

**Berlin, 1927**

Teil II

[urn:nbn:de:bsz:31-84125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84125)

## Zweiter Teil

**Beila:** Im Prunksaal im Palaste des Fürsten waren versammelt alle Haremsdamen. In größter Erregung sprachen Sie also:

**Die Frauen:** Den Frieden unsres Hauses will man durch  
[Reformen stören,  
Ein Mittel gibt's. dagegen nur — wir müssen  
[uns verschwören.

**Zoraide:** Doch will man stören unser Glück, den Frieden  
[mit Gewalt!

**Alle:** Dann rufen wir trotzig Halt!

**Zaire:** Seid auf der Hut!  
Nur Vorsicht!

**Alle:** Habt acht!

**Zoraide:** Wenn einig wir,  
Dann siegen wir!  
Drum, Frauen, fasset Mut!  
Solang am Himmel blinkt ein Stern,  
Sind wir am Ende doch die Herrn —  
Es ist und bleibt Naturgesetz,  
Die Frauen sind die Herrn!

**Alle:** Solang am Himmel blinkt ein Stern usw.



**Zoraide:** Ja, wir Frauen sind kein schwaches Geschlecht,  
 Pochen gerecht auf unser Recht —  
 Alle ziehn wir tapfer in das Gefecht,  
 Denn unser Mut, der ist wohl echt!  
 Wenn zu unterdrücken man sich erfrecht  
 Unser Geschlecht — das wird gerächt!  
 Drum haut und stecht, ob Herr, ob Knecht,  
 Ihm geht es schlecht!

**Alle:** Ja, wir Frauen sind kein schwaches Geschlecht —

**Zoraide:** Ob auch Gefahren euch noch umgeben —  
 Wir müssen alle einig sein!  
 Laßt euer Herz im Mut beleben,  
 Stimmet ein, stimmet ein,  
 Stimmet alle mit mir ein,  
 Wir sind nicht nur Zeitvertreiber,  
 Wir sind Weiber — schöne Weiber,  
 Und ein jeder ist ein Räuber,  
 Der das Frauenrecht uns nimmt!

**Alle:** Stimmet ein — stimmet ein,  
 Stimmet alle mit mir ein —  
 Wir sind nicht nur Zeitvertreiber —

**Zoraide:** Es ist, wie ich euch sage: man will uns reformieren, und was das Aergste ist — man will uns auflösen!

Die andern: Auflösen? Uns?

Zoraide: Jawohl! Die Harems sollen aufgelöst werden!  
Jeder soll nur ein Weib haben dürfen!

Zaire: Dieser Lugus! Wir protestieren!

Die andern: Wir protestieren!

Zoraide: Meine Damen, unser Wahlpruch bleibt: Ein Mann für Alle! — Alle für einen!

Die andern: So ist es! Bravo!

Zoraide: Einweiberei — gerade jetzt, wo der schmucke Eddin unseren Harem von seinem seligen Dufel geerbt hat, wo ich endlich Aussicht habe, die erste Frau eines noch liebensfähigen Mannes zu werden! Nimmermehr!

Die anderen: Nimmermehr!

Zoraide: Soll ich mich vielleicht von dieser wienerischen Witwe verdrängen lassen, die er sich mitgebracht hat?

Die anderen: Pfui!

Zoraide: Diese schnippische Person geht mir auf die Nerven!

Die anderen: Uns allen! Uns allen!

Wally.

Wally: Kinder, tut's euch nicht genieren — schimpft's nur weiter auf mich!

Alle: Wir schimpfen? Oh! Oh!

Wally: Es freut mich, daß ihr schon Fortschritte in der Kultur macht. Denkt's nur, wenn die Harems aufgelöst werden — ist jede von euch frei, selbständig, kann der Stimme ihres Herzens folgen, braucht die Liebe nicht auf Teilung zu spielen! Pantoffel- und

Gardinenpredigt wird eingeführt. Jede kann sich entschleiern soweit sie will! Das ist ein Leben!

Zoraide: Herrlich!

Die andern: Großartig!

Großvezier. Die Großen des Reiches.

Balky: Oh weh, der Großvezier! Ich fahr' ab!

(Gilt hinweg.)

Großvezier: Habt ihr euch wieder von dieser Wiener Hexe bezaubern lassen? Zoraide, hast du die Frauen unterrichtet?

Zoraide: Jawohl, Großvezier — sie gehen alle mit uns!

Großvezier: Gut — so hört: Unsere Verschwörung ist eine heilige Sache. Wenn der Kalif heute in der Kronversammlung nicht feierlich seine Reformideen abschwört — so werde ich ihn dazu zwingen! Mohammed ist mit uns, und ehe der Fürst die heiligen Gesetze verletzen darf — soll er vom Throne verschwinden!

Alle: Ver—schwin—den!

Suleiman, Eddin.

Eddin: Der Kalif kommt!

Suleiman: Was führt euch hier zusammen?

Großvezier: Die Sorge, o Herr, über die seltsamen Dinge, die sich bei uns zutragen. Erhabener Fürst, sieh die doch deinen Sekretär Eddin an —

Eddin: Er beneidet mich um meine europäischen Hosen!

Großvezier: Er weigert sich, den von seinem Onkel geerbten Harem zu übernehmen! Seine Frauen warten

vergebens auf die Uebernahme! Dafür hat er sich eine Wiener Witwe mitgebracht, die hier alles rebellisch macht. Sie hat es bereits durchgesetzt, daß die Frauen unverschleiert den Harem verlassen dürfen, und heute hat sie sich das Aergste geleistet!

Suleiman: Worin besteht ihr Verbrechen?

Großvezier: Zwei Gaukler mit angeblichen Zaubertönen hat sie in das Serail eingelassen, den ganzen Harem haben sie mit ihren Schwindelkünsten in Aufregung gebracht! Ich halte beide für fremdländische Spione und habe sie verhaften lassen!

Suleiman: Werft sie in den Kerker, sie sollen dort mein Urteil erwarten!

Alle: Wer ins Serail gedrungen frech ein,  
Verfällt dem Gesetz — der schwersten Pein!

Leila.

Leila: „Laßt mich zu dem Fürsten!“



Suleiman: Diese Stimme!

Leila! Leila! —

Du hier? Bei mir?

Alle: Seht das schöne Fellamädchen!  
Ist's nicht zum Erbarmen!  
Unter allen Menschen sind  
Die Aermsten sie der Armen!

Großvezier: Wagst du ohne Schleier so  
dem Fürsten dich zu zeigen!  
Dann möge gnädig er sein Ohr  
Der Bittenden neigen!

Leila: Ich flehe, hoher Sultan, dich  
Um Milde, Gnade an!  
Es ist doch kein Verbrechen, was  
Die Armen hier getan?  
Ich flehe um Gnade dich!

Alle: Seht das arme Fellamädchen,  
Ist's nicht zum Erbarmen!?

Leila: Ach Gnade!

Suleiman: Nun gut, so laß ich Gnade walten,  
Freiheit sollen sie erhalten!

Leila: Nehme meinen heißen Dank,  
O hoher Herr!

Alle: Es läßt der Sultan Gnade walten,  
Freiheit sollen sie erhalten!  
Hoch der Sultan! Preis und Ehr!  
Ja Preis und Ehr!

Suleiman: Laßt uns allein! Leila, ich habe dich wieder!  
Nichts soll dich mir nun entreißen!

Leila: Ich bin nicht mehr die Leila von einst — ich bin  
das Weib des Fischers Mossu!

Suleiman: Das Weib — eines anderen? Leila, das hast  
du mir angetan?!

Leila: Ich habe einen Mann, der mir ganz gehört! Weil  
ich dich noch so innig liebe wie einst, habe ich einen  
armen Fischer geheiratet, der dir so ähnlich sieht, daß

niemand ihn von dir unterscheiden könnte! — Er umgibt mich mit zärtlicher Liebe, und wenn ich ihn ansehe, glaube ich dich zu besitzen! Und in dieser Täuschung liegt mein restliches Glück. Mein Mann wartet unten auf mich. Soll ich ihn dir zeigen, o Herr?

**Suseiman:** Nein, nein — ich will ihn nicht sehen, mein zweites — besseres Ich! Leila, ich kann, ich will dich nicht fortlassen! Leila!



**Suseiman:** Sag', bist du mir gut?  
Fühlst du Liebesglut?  
Wird es dir im Herzen warm —  
Schling' um dich ich meinen Arm?

**Leila:** Noch saß ich kaum  
Diesen schönen Traum,  
Nur für einen schlägt mein armes Herz!

**Suseiman:** Ach laß nicht schwachen mich,  
Schwachen mich — schwachen mich!  
Nur einen einz'gen Kuß!  
Nur einen Kuß!

**Leila:** Vom Schicksal ist's bestimmt,  
Ist's bestimmt — sicherlich —  
Daß ich dich lieben muß —  
Dich lieben muß!

Von deinem Arm umfassen  
Fühl' ich süße Lust,  
Es weicht jedes Bangen  
Schnell aus meiner Brust —  
Doch muß ich fort — verkehrt  
Hab' ich der Gattin Pflicht!

**Suleiman:** Der Augenblick, er war so süß,  
Verweile doch, entteile nicht!

**Zeila:** Nein, nein, ich muß jetzt eilen,  
Kann länger nicht verweilen —  
Ich fürcht' allein mich hier!

**Suleiman:** O fürchte nichts, ich bin bei dir,  
O fürchte nichts, vertraue mir!  
Vertraue mir!

**Beide:** O Augenblick so süß —  
Entteile nicht sobald, du Augenblick,  
O weile noch!

**Suleiman:** Sag', bist du mir gut?  
Fühlst du Liebesglut?  
Wird es dir im Herzen warm —  
Schling' um dich ich meinen Arm?  
Ach, noch saß ich kaum  
Diesen schönen Traum!  
Nur für eine schlägt  
Mein armes Herz!

**Zeila:** Ja, ich bin dir gut,  
Fühle Liebesglut,  
Ach, wie wird's im Herzen warm,  
Schlingt um mich er seinen Arm!

Ach, noch saß ich kaum  
Diesen schönen Traum,  
Nur für einen schlägt  
Mein armes Herz!

**Suleiman:** Ach laß nicht schwächten mich!  
Schwächten mich, schwächten mich!  
Nur noch den letzten Kuß!  
Noch einen Kuß!  
Vom Schicksal ist's bestimmt,  
Ist's bestimmt, ist's bestimmt,  
Daß ich dich lieben muß,  
Dich allein lieben muß! (zugleich)

**Beila:** Ich laß nicht schwächten dich,  
Schwächten dich, schwächten dich!  
Nimm noch den letzten Kuß,  
Den letzten Kuß.  
Vom Schicksal ist's bestimmt,  
Ist's bestimmt, ist's bestimmt,  
Daß ich dich lieben muß,  
Dich allein lieben muß!

#### Eddin.

**Eddin:** Entsetzlich! wir werden entsetzt — er wird entsetzt —  
ich bin entsetzt! Dessenlicher Aufruhr, Revolte, Palast-  
revolution, Streike, Ministerausstand, ex, lex — ah,  
da legt dich nieder!

**Suleimann:** Eddin, sie ist da!

**Eddin:** Jawohl — sie ist da, die Revolution!

**Suleiman:** In ihrer ganzen herrlichen Schönheit!

**Eddin:** Na, das ist Geschmackssache!

Suleiman: Leider gehört sie einem andern!

Eddin: Hoher Fürst, wir müssen uns aufraffen — wir müssen sie gewaltsam niederdrücken!

Suleiman: Wen? Leila?

Eddin: Nein, die Revolte! Sie denken immer an Leila — jetzt, wo es überall gärt!

Suleiman: Sie hat einen armen Fischer namens Mossu geheiratet, nur weil er mir so ähnlich sieht, daß sie mich zu besitzen wähnt!

Eddin: Ha! Eine Idee! Eine brillante Idee! Eine fulminante Idee, auf die hinauf Majestät sofort meinen Gehalt verdoppeln können!

Suleiman: Heraus damit!

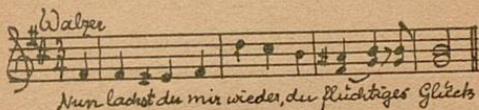
Eddi: Wie wär's, wenn wir die Ähnlichkeit dieses Fischers mit Ihnen diplomatisch zu einem Staatsstreich ausnützen?! Die Verschwörer wollen Sie heute zwingen, die Reformideen abzuschwören. Lassen wir den Fischer einen Tag ihre Rolle spielen! Als falscher Fürst soll er nur alles abschwören — Sie sind an seinen Schwur nicht gebunden — können sich un beobachtet mit der Armee verständigen und alle Pläne dann sukzessive durchführen! Zeit gewonnen, alles gewonnen!

Suleiman: Famos!

Eddin: Natürlich müssen Majestät dafür einen Tag den Fischer spielen!

Suleiman: Ich den Fischer spielen — Leila's Gatten! Eddin, du bist ein Prachtkerl! Geh', eile, hole den Fischer, er hat Leila hierher begleitet, er wird noch

nicht weg sein — sag' ihm, du hättest ein wichtiges  
Geschäft für ihn — es handle sich um eine größere  
Zuschlieferung — weihe ihn ein, versprich ihm 3000  
Piaster — schied' ihn dann zu mir — wir werden  
die Kleider wechseln — Leila darf natürlich nichts  
davon erfahren — so eil' doch, hol' ihn ein — ich  
Leilas Gatten spielen — herrlich! Das wird der  
süßeste Tag meines Lebens!



Nun lachst du mir wieder, du flüchtiges Glück,  
Du bringst mir das Weib, das ich liebe, zurück!  
Wie lang' entbehrt,  
Wie heiß begehrt!  
Hab' ich dich, süßer Augenblick!  
Ein Narr, der die Stunde des Glückes nicht nützt,  
Nicht wert, daß ihn Amor, der Lofe, beschützt —  
Das wird ein Wiedersehn!  
Wie will ich küssen dich —  
Ach, ach! Innig umschließen dich!  
Ach, du mein süßes Lieb.  
Ja, als einst sie schied  
Im Herzen bang',  
Zum letztenmal  
Sie mich umschlang,  
Dann ein heißer Kuß,  
Ein inniger Blick,  
Und doch — ich wußt',

Sie kommt zurück!  
Der Träume Bild  
Mir enthüllt,  
Was ich erträumt,  
Sich mir erfüllt,  
Was ich ersehnte mir lang',  
Werde ruhn mit ihr Wang' an Wang'!  
Ach, nun lachst du mir wieder, du flüchtiges Glück  
usw.

E d d i n , M o s s u .

Eddin: Komm nur herein, komm nur, Mossu!

Mossu: Ich hab' eine solche Angst, daß mir was geschieht! O, ist hier schön! O, ist hier prächtig!

Eddin: Und in diesen Räumen wirst du einen Tag regieren!

Mossu: Aber ich kann nicht regieren!

Eddin: Das muß man nicht können! — Tu' nur alles, was ich dir gesagt hab'!

Mossu: O Allah! O Allah! — Ich sterbe vor Angst!

Eddin: Kopf mehr zurück — Füße besser heben — mit der Zunge nicht anstoßen, das würde Anstoß erregen!

Mossu: O Allah!

Eddin: Der Kerl ist blöb'; aber sonst sieht er dem Fürsten aufs Haar ähnlich. Sogar die Stimme ist nicht zu unterscheiden.

B a l l y .

Bally: Da bist du ja! Salem aleikum!

Eddin: Servus! Bist du aber fesck, Bally! Die orientalischen Hosen stehn dir ausgezeichnet!

Wally: Allah sei mit dir, Giaur! Woher du auch kommen magst, o Herr, sei willkommen in unserem Lande! Du bist schön, Fremdling! Schlank ist dein Wuchs. Deine Augen glänzen wie schwarze Perlen im weißen Sande, dein Lockenhaar schlängelt sich um eine helle Stirne, hinter der sich eine weite Wüste zu verbergen scheint!

Eddin: Und du bist nudelsauber, Madel, daß einem 's Herz im Leibe lächelt! Daß dir a saftig's Busserl aufspappen, daß alles kracht!

Wally: Schnecken, o Herr! Schnecken, o Herr! Oder meinertwegen — da! —

Eddin: O — das schmeckt wie Sektör und Ambrosius!

Wally: Aber dafür mußt du mir eure orientalischen Tänze beibringen!

31

Hier unter euren Sternen,  
Da kann man noch was lernen —  
Nicht schön ist euer Tanzen zwar —  
Im ganzen aber wunderbar,  
Du mußt mich unterrichten!

Eddin: Sehr bald wirst du verzichten!  
Fühlst in den Gelenken  
Du Schmerz und Pein,  
Denn du mußt verrenken  
Dir jedes Bein!  
Gib acht — gib acht —  
Ich zeig' dir, wie man's macht!  
Alle Männer, alle Weiber  
Tanzen wie die Eseltreiber  
Rudirudirullallah!  
Rudirudirullallah!

Es verrenken ihre Leiber  
Männer so wie auch die Weiber!  
Rudirudirullallah!  
Rudirudirah!

**Eddin:** Der Tanz ist ein obzöner,  
Bei euch ist es viel schöner!  
Man wird beim Tanzen wieder jung —  
Ich schwelg' in der Erinnerung!  
So leicht dahinzufliegen,  
Das nenn' ich ein Vergnügen!  
Ach könnt' in Europa ich wieder sein!  
In Wien, an der Donau  
Ober am Rhein!

**Wally:** Gib acht — gib acht —  
Ich zeig' dir, wie man's macht!

**Dienerchaft, Beamte, Hofleute, Würdenträger.**

**Alle:** Gerufen wurden wir — vom Großvezier,  
Zu finden ein uns hier — genau um vier!  
Was kann es sein? Was kann es sein?  
Sehr wichtig muß die Sache sein!  
Der Großvezier!  
Der Kaimakan!

**Die Abessinier:** Vom Land der Palmen und Pnyien  
Kommt die Gesandtschaft aus Abessinien,  
Wer seinem Glauben treu zugetan,  
Voll Begeisterung scharet alles sich um den Koran!

**Mossu, Eddin.**

**Eddin:** Nimm dich zusammen, Mossu!  
Du spielst jetzt den Sultan!

Mossu: Ich habe solche Angst. Allah, steh' mir bei!

Alle: Dem Fürsten Heil — laßt uns bringen —  
Mög' das Werk uns heut' gelingen!  
Wenn drohende Wolken sich türmen,  
Soll beschirmen uns Abdallahs Macht!

Mossu: Die ihr versammelt, an meines Thrones Stufen,  
Was wolleth ihr? Wozu ward ich gerufen?

Kaimakan: Das Volk, es ist empört im ganzen Reiche!  
Vernichten willst du unsere Gebräuche!  
Wir alle hier — dir feierlich erklären,  
Die Reformen mußt — du alle nun abschwören!  
Wenn nicht — vernimm!  
Wir machen es hiermit dir kund:  
Bist du des Thrones verlustig noch in dieser Stund'!

Mossu: Was soll ich sagen?

Eddin: Schwöre ab! Schwöre alles ab —  
Sonst geht's dir an den Kragen!

Mossu: Ich bin bereit —  
zu heil'gem Eid,  
Verzichte auf Reformen,  
Bleib' bei den alten Normen —

Eddin: Vielweiberei!

Mossu: Natürlich!  
Besonders heilig sei  
Mir die Vielweiberei!

Alle: Dem Fürsten Heil und Treu' bewahrt,  
Der Mäßigung und Klugheit paart,  
Heil — Heil —

Mossu: Genug, genug des ernstn Tones!  
Zu den Pflichten meines Thrones  
Kehre gerne ich zurück —  
In diesem Augenblick!

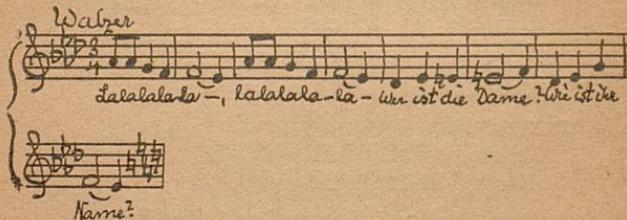
Die Frauen des Harems:

Nimmst du wieder auf uns neu —  
Ewig bleiben wir dir treu!

Mossu: Gibt es wohl auf Erden schönre Frauen —  
Nein, o nein, das gibt's in keinem andern Reich!  
Wenn sie zärtlich so auf einen schauen,  
Wird das Herz gleich butter-, butterweich!

Alle Frauen: Gibt es wohl auf Erden schönre Frauen —  
Nein, o nein, das gibt's in keinem andern Reich!  
Wenn wir zärtlich so auf einen schauen —  
Wird das Herz gleich butter-, butterweich!  
Stimmt ein — stimmt ein!  
Stimmt alle mit uns ein!  
Wir sind nicht nur Zeitvertreiber,  
Wir sind Weiber, schöne Weiber,  
Und ein jeder ist ein Räuber,  
Der das Frauenrecht uns nimmt!

Walzer



Lalalala-la-, lalalala-la- Wie ist die Dame? Wie ist die

Wie ist die

Wally: Lala la la la —  
Lala la la la —

Mossu: Wer ist die Dame?

Wie ist ihr Name?

Eddin: Ich will zur Gattin

Sie mir erwählen!

Mossu: Keine Idee! —

Das könnt' mir fehlen!

Eddin: Ah, das ist sehr gut! sehr gut!

Wie der ihr schön tut, schön tut!

Ich zererschlag' dich zu Brei!

Mossu: Das ist mir alles einerlei!

Eddin: Aber — mein Fürst — sie ist nicht frei!

Mossu: Ihr seid doch alle für Vielweiberei!

Ein Recht des Fürsten ist's alle Zeit:

Nimm dir immer, was dich freut!

Eddin: Warte, du frecher Kerl —

Jetzt will er sie umfassen.

Wenn du dich unterstehst!



*Lebhaftige Augen, ein frischer Mund und alles*



*andere so voll, so rund!*

Mossu: Die lebhaftigen Augen — ein frischer Mund  
Und alles andere so voll, so rund!

Eddin: Mit diesem Fischer hab' ich ein Pech!  
Der Kerl wird zu frech!

- Mossu: Mit Haaren blond — mit Augen blau —  
 Wally: Nein grau — nur grau!  
 Mossu: So wünscht' ich lang mir eine Frau!  
 Eddin: Schau — Schau — Schau — Schau!  
 Mossu: Und wenn ich meinen Auge trau',  
 Eddin und Wally: Schau — Schau — Schau — Schau!  
 Mossu: So wirst du gerne meine feine, kleine Frau!  
 Wenn geschick du bist und schlau —  
 Tralla la la la — tralla la la la —  
 Wirst du meine kleine Frau!  
 Tralla la la la — tralla la la la —  
 Eddin: Die Sache wird sich machen schwer,  
 Mein hoher Herr!  
 Selbst wenn die Dame ledig wär'!  
 Auf Ehr' — auf Ehr'!  
 Es gibt ein kleines Hindernis —  
 Mossu: Ein Hindernis?  
 Eddin: Weil sie mit mir seit gestern schon verheiratet ist!  
 Alle: Tralla la la la — tralla la la la  
 Eddin: Wie ihr auch die Sache dreht —  
 Eddin und Wally: Tralla la la la — tralla la la la —  
 Hoher Herr, Ihr kommt zu spät!  
 Wally: Ja, meine Heimat sollt ihr Frauen sehn —  
 Da würdet ihr verstehn!  
 Meine Heimat — meine Heimat sollt ihr sehn!  
 Wo man zu leben und zu lieben versteht,  
 Wo nie ein Tropfen Wein daneben geht.  
 Ein Land ich niemals fand  
 Wie das am Donaustrand,  
 Wo alles um Musik und Lieb' sich dreht!

Alle: Wo man zu leben und zu lieben versteht,  
Wo nie ein Tropfen Wein daneben geht.  
Ein Land ich (sie) niemals fand  
Wie das am Donaustrand,  
Wo alles um Musik und Lieb' sich dreht!

Alle: Tralla la la la la,  
Tralla la la la la,  
So hört man's klingen,  
Überall es singen.  
Tralla la la la la,  
Tralla la la la la,  
Und dabei im Walzer froh sich schwingen!

Wally und Mossu: Ja, so singt man, ja, so singt man  
In der Stadt, wo ich (sie) geboren,  
Ja, so singt man, ja, so singt man  
In meinem (ihrem) schönen Vaterland!

Alle: Ja, so singt man, ja, so singt man usw.

Mossu: Tralla la la la — — —  
Mich reizt die Kleine — Feine,  
Mir fehlt so eine — eine,  
Drum ich sie haben muß,  
Hier' dich nicht, gib mir einen Kuß. Ach!

Zeila (von Ferne): Niemals kann man die vergessen,  
Deren Herz man einst besessen;  
Fühlt man nur die wahre Neu',  
Siegt die Liebe und die Treu!

Mossu: Meine Frau, ich muß zu ihr!

Eddin: Untersteh' dich, du bleibst hier!

Mossu: Darf ich heut' sie wiedersehen?

**Eddin:** Natürlich! Wenn du brav bist und alles tust,  
Was man verlangt und meine Walky in Ruh läßt,  
Dann darfst du zu ihr gehen.

**Beila:** Denn wie kann man die vergessen, usw.

**Alle:** Lalalala — lalalala — —  
Horch, das sind bekannte Klänge!  
Frisches Blut und Leben  
Diese Töne geben,  
Das sind meiner (ihrer) Heimat Sänge!  
Welch ein wonnig Wiegen, Wiegen, Schmiegen!  
Ja, so singt man,  
Ja, so singt man,  
In der Stadt, wo ich (sie) geboren!  
Ja, so singt man,  
Ja, so singt man,  
In meinem (ihrem) schönen Vaterland.  
Ja, so singt man,  
Ja, so singt man, usw.

